Objekttyp:	FrontMatter			
Zeitschrift:	Nebelspalter : o	das Humor- und Satir	re-Magazin	
Band (Jahr): Heft 47	17 (1891)			
PDF erstellt	am:	02.06.2024		

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



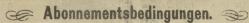
Illustrirkes humoristisch-lakyrisches Cochenblakk.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inscrute per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befordern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg. Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Am Der Taucher.

(Arei nach Schiller.)

"Und ex wallet und siedet und brauset und zischt, Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt Bis jum Bimmel fprifet der dampfende Gifcht" Und Gründung um Gründung sich drängt. Das ift die Beit der Hauffe, Der Dividendenfluth, Wo hoch auf gold'nem Rosse Kühn das Vertrauen ruht.

Lauf jubeln da in buntem Gemisch, In zierliche Gruppen gehallt, Die gleissenden Inden, der gierige Christ, Der Babsucht häftliche Wifigestalt. Das ist die Beit der Hausse, Gold regnet's fern und nah, Sie likt auf hohem Rolle Der Bauffe-Camorra!

Und siehe, da hebt es sich gelblich-grün, Mit fletschenden Bähnen empor, Wie die Wasserpest sieht man's vorüberzieh'n Und was ihr trofte — verlor. Das ift die Beit der Baiffe, Der andre wilde Geiff, Der nun der Hausse Poblesse Die gift'gen Bähne weist.

Und es wallet und siedet und gibt einen Con, Wie wenn Feuer dem Pulver sich naht, Verschlungen schon hat ihn — ja hat ihn schon — Der Bablucht häfliche Mifgestalt. Das ist die Beit der Baisse, Es kroset fern und nah, Das Geld parkt die Noblesse Der Baiffe-Camorra.

Und so rauschen sie auf und rauschen nieder Und den kühnen Jüngling hat's immer wieder. Und wird sich nimmer erschöpfen und leeren, Man kann — nach der Baisse zur Hausse sich kehren! —t—